

# LANDKREIS Kurier

Politik, Wirtschaft und Kultur  
im Augsburger Land



Mi., 8. Mai 2024 und Sa., 11. Mai 2024

augsburg-land@csu-bayern.de



Ein starkes Team im Landkreis Augsburg:  
Markus Ferber (MdEP), Martin Sailer (Landrat/Bezirkstagspräsident),  
Carolina Trautner (MdL, Staatsministerin a.D., CSU-Kreisvorsitzende)  
Hansjörg Durz (MdB)



Markus Ferber (MdEP) und Manfred Weber (MdEP und CSU-Spitzenkandidat)

**EUROPAWAHL**  
**9. JUNI**

**MARKUS FERBER**

**Ihre Stimme für Schwaben**

## THEMEN

|                                      |           |
|--------------------------------------|-----------|
| Grußworte                            | Seite 2   |
| Europa fördert unsere Region         | Seite 3   |
| Ein starkes Schwaben in Europa       | Seite 4   |
| Der Landkreis und Schwaben in Europa | Seite 5   |
| Gewinnspiel                          | Seite 6-7 |
| 10 Punkte für ein starkes Europa     | Seite 8   |

# Europa muss geschlossen auftreten

Editorial der CSU-Kreisvorsitzenden Carolina Trautner, MdL.

*Liebe Mitbürgerinnen  
und Mitbürger,*

am 9. Juni 2024 wählen wir ein neues Europäisches Parlament. Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie maßgeblich, wer Sie und die Interessen unserer Region in Brüssel und Straßburg vertreten soll. Erstmals sind dabei auch junge Menschen ab 16 Jahren wahlberechtigt. Ich darf Sie alle bitten, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen – es ist ein nicht hoch genug einzuschätzendes Gut!

Europa steht aktuell am Scheideweg. Der schreckliche Angriffskrieg auf die Ukraine hat weitreichende Folgen für den ganzen Kontinent und darüber hinaus. Schmerzlich wur-

de uns vor Augen geführt, dass Friede und Freiheit nicht dauerhaft gesichert sind, sondern verteidigt werden müssen.

Die Europäische Union steht dabei vor der großen Herausforderung, der Ukraine bestmöglich unsere Unterstützung zukommen zu lassen, ohne selbst Kriegspartei zu werden. Daneben sind die Mitgliedsstaaten in der Pflicht, verstärkt die eigene Landesverteidigung sicherzustellen. Es sind aber auch indirekte Folgen, die wir alle spüren und die Neujustierung der Energieversorgung sowie die Bekämpfung von Inflation bedingen.

In diesen herausfordernden Zeiten müssen wir als Europäerinnen und Europäer geschlossen auftreten und mit ei-



**Carolina Trautner, MdL, CSU-Kreisvorsitzende.**

ner Stimme sprechen. Jetzt ist nicht die Zeit, uns auseinanderdividieren zu lassen. Mühsam Erreichtes darf nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. Daher dürfen wir die Zukunft nicht Populisten überlassen.

Mit Markus Ferber ist unsere schwäbische Heimat hervorragend auf europäischer Ebene vertreten. Seit 1994 setzt er sich dort für unsere Region ein. Daher bitte ich Sie, Markus Ferber und die Kandidatinnen und Kandidaten der CSU am 9. Juni mit Ihrer Stimme zu unterstützen!

Für Ihr Vertrauen möchte ich mich schon heute ausdrücklich bedanken!

*Herzlichst Ihre*

*Carolina Trautner, MdL  
Staatsministerin a. D.  
CSU-Kreisvorsitzende*

# Ein starkes Europa braucht ein starkes Bayern

Grußwort von Manfred Weber: Darum ist die Europa-Wahl diesmal besonders wichtig.

*Liebe Bürgerinnen und Bürger  
im Augsburger Land,*

die Europawahl am 9. Juni ist so wichtig wie nie zuvor und eine Richtungswahl. Die Welt ist ein Stück in Unordnung. Die Folgen des verbrecherischen Angriffs von Putin-Russland auf die Ukraine sind tiefgreifend für die europäische Sicherheitsstatik und für viele andere Bereiche. Wir erleben Krieg in unserer Nachbarschaft. Zum ersten Mal seit langer Zeit ist es notwendig, darüber zu diskutieren, wie in Europa dauerhaft Sicherheit gewährleistet werden kann.

Als Deutsche in der EU haben wir das große Glück, dass wir von Freunden umgeben sind. Mehr noch: Die EU-Staaten halten weitgehend zusammen.

Dies garantiert uns in Deutschland seit über 70 Jahren Frieden, Freiheit und Wohlstand.

Die Machtverhältnisse auf der Welt verschieben sich. Wir Europäer werden nur noch eine Rolle spielen, wenn wir gemeinsam auftreten. Auch Deutschland allein ist nicht mehr stark genug. Wir dürfen nicht zum Spielball anderer werden, sonst sind Frieden, Freiheit und Wohlstand bedroht.

Zugleich gibt es viele Veränderungen, die in großer Geschwindigkeit und Tiefe unsere Gesellschaft herausfordern: die demografische Entwicklung, Digitalisierung, Migration oder der Klimawandel. Unsere Wirtschaft in Bayern und Deutschland lebt in hohem Maße vom europäischen Bin-

nenmarkt, der für die Unternehmen längst der Heimatmarkt ist. Deshalb geht es darum, Europa langfristig stabil zu halten, um den Menschen Sicherheit zu geben und eine



**Manfred Weber, MdEP, CSU-Spitzenkandidat.** Foto: Tobias Koch

gute Zukunft zu ermöglichen. Trotz aller Herausforderungen dürfen wir aber eins nicht vergessen: Wir leben heute im besten Europa, das wir je hatten. Wir können stolz sein auf unser Europa, seinen gesellschaftlichen Zusammenhalt, seine demokratische Erfolgsgeschichte, seinen kulturellen Reichtum und insbesondere auch sein wirtschaftliches Erfolgsmodell. Das soll auch so bleiben. Dafür müssen wir in 2024 die Weichen richtig stellen.

Sie entscheiden, wie es mit diesem Europa, das nicht selbstverständlich ist, weitergeht. Sie entscheiden, ob unser Bayern in diesem Europa weiterhin eine starke Stimme hat und gehört wird. Nur die CSU garantiert eine echte bayerische Vertretung in Brüssel

und Straßburg und hat ausschließlich bayerische Kandidatinnen und Kandidaten auf ihrer Liste. Wir machen Politik aus der bürgerlichen Mitte heraus für Europa, anders als die Linken, die auf Gebote und Verbote setzen, oder die extreme Rechte, die Spaltung, Egoismus und Nationalismus propagiert. Beides bedeutet Europas Schwächung, Unsicherheit und wirtschaftlichen Abstieg.

Deshalb meine Bitte: Diskutieren und entscheiden Sie über die künftige EU mit! Es braucht Ihre Stimme. Es ist Ihr Europa.

*Ihr  
Manfred Weber, MdEP  
CSU-Spitzenkandidat  
EVP-Fraktions- und Parteivorsitzender*

## IMPRESSUM

„Landkreiskurier“ ist eine Beilage des CSU-Kreisverbandes Augsburg Land in der der Augsburger Allgemeinen (Landausgabe) und der Schwabmünchner Allgemeine, Nr. 106, vom Mittwoch, 8. Mai 2024, und der WochenzeitungExtra, Nr. 19, vom Samstag, 11. Mai 2024 | **Vorsitzende der Geschäftsleitung:** Andreas Schmutterer, Dr. Bernhard Hock | **Verantwortlich im Sinne des Presserechts:** CSU-Kreisverbandes Augsburg Land, Carolina Trautner, Heilig-Kreuz-Straße 24, 86152 Augsburg | **Verantwortlich für Anzeigen:** Matthias Schmid (Ltg.), Thomas Domler, Andreas Müller | **Produktion:** Andreas Schäfer | **Herstellung, Druck und Vertrieb:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Augsburg | **Titelgestaltung:** Medienzentrum Augsburg GmbH | **Titelfoto:** CSU Landesleitung | **Fotos (sofern nicht anders angegeben):** CSU-Kreisverband Augsburg Land | **Produktmanagement:** Michael Böving (Ltg.), Heike Lux-Mayer

# Europa fördert unsere Region – dank des Programms Leader in Bayern

Der bayerisch-schwäbische Europaabgeordnete Markus Ferber holt 100.000 Euro in die Region.

Das ist Europa im Kleinen: der neue Naturlehrpfad am Lochbach bei der Stadt Königsbrunn im Naturschutzgebiet. Genau wie in Europa verschmelzen hier Grenzen. Zum ersten Mal realisieren drei Kommunen – die Stadt Augsburg, Merching und die Stadt Königsbrunn – ein grenzübergreifendes Projekt. Ein Projekt, das nicht nur die außergewöhnliche Flora und Fauna dieses Naturschutzgebiets schützt, sondern auch mit dem Neubau der Lochbachbrücke Menschen verbindet. Der bayerisch-schwäbische Europaabgeordnete freut sich: „Das ist die Idee Europas, die

hier bei uns in die Region übersetzt wurde und für die ich gerne über 100.000 Euro europäischer Fördermittel aufgebracht habe.“ Für Markus Ferber ist so ein Projekt in seiner Heimat starker Motor, die Idee Europas weiter zu unterstützen.

## „Das ist mein Bayerisch-Schwaben“

„Ohne tatkräftige Hilfe wäre die Realisierung allerdings nicht möglich gewesen“, ergänzt Ferber und bedankt sich bei allen, die mitgeholfen haben: „Ein Vergelt's Gott an die Kommunen, die privaten Grundstücks- und Waldeigen-

tümer, das Land Bayern, den LAG Begegnungsverein, den Erholungsgebieteverein Augsburg und alle privaten Spender (über 11.000 Euro!).“

„Das ist mein Bayerisch-Schwaben. Ein Vorbild für das Überwinden von Grenzen, ein Wachsen von Menschen für Menschen“, schlussfolgert Ferber und fügt hinzu: „für dieses Schwaben bin ich gerne auch noch in der nächsten Legislaturperiode von 2024 bis 2029 Sprachrohr in Brüssel!“ Am 9. Juni ist in diesem Sommer Europawahl, bei der zum ersten Mal in Deutschland auch 16-Jährige wählen dürfen.



Foto v.l.n.r.: Hubert Kraus, CSU Stellvertretender Landrat Augsburg-Land; MdEP Markus Ferber; Helmut Luichtl, 1. Bürgermeister Merching; Dr. Klaus Metzger, Landrat Aichach-Friedberg.

## „Wir stehen für die heimische Landwirtschaft in der Region.“

Hightech-Investitionen, Ernährungssicherheit und wirtschaftliche Perspektive für das Augsburger Land.

Aktuell werden im Landkreis und in der Stadt Augsburg ca. 55.000 Hektar Fläche landwirtschaftlich genutzt. Davon wiederum ungefähr 75 Prozent als Ackerfläche, auf welcher unter anderem hochwertige und regionale Lebensmittel angebaut werden. Der wichtigste Betriebszweig im Landkreis in der Tierproduktion ist die Rinderhaltung. Hier halten rund 600 Betriebe im Durchschnitt 40 Kühe pro Betrieb und erzeugen nachhaltig und zukunftsorientiert Nahrungsmittel.

44 Prozent der Betriebe im Landkreis werden im Haupterwerb geführt. Aber auch der Wald ist bei uns mit rund 38.600 Hektar ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Rohstofflieferant, schafft regionale Arbeitsplätze und dient dem Klima-, Boden- und Hochwasserschutz. Er bietet Lebensraum für Tiere und Pflanzen und ist für den Mensch ein wichtiger Erholungsfaktor. Außerdem tragen eine Vielzahl von Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von über 25 Megawatt dazu bei,

unabhängiger von Energieimporten zu werden. In den Anlagen werden Wärme und Strom aus nachwachsenden Rohstoffen klimaneutral gewonnen, sie unterstützen so die Energiewende und leisten ihren Beitrag zum Klimaschutz. Die Bedeutung der bestehenden Biogasanlagen, die regelbar sind, und somit zum Ausgleich der nicht steuerbaren Wind- und Sonnenenergieerzeugung eingesetzt werden können, wird von der derzeitigen Bundesregierung völlig unterschätzt.

**Unsere Position für die gemeinsame Agrarpolitik (GAP):** Unsere Landwirtinnen und Landwirte erzeugen hochwertige Lebensmittel und leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Ernährungssicherung sowie zum Umwelt-, Klima-, Arten- und Ressourcenschutz. Sie sind Garanten für Wertschöpfung in der Region Augsburg u.a. mit wertvollen Arbeitsplätzen und einer nachhaltigen Rohstoffherzeugung und -nutzung. Dafür verdienen sie Wertschätzung und Anerkennung. Wir wollen, dass unsere

Landwirte auch künftig gut wirtschaften können. Daher setzen wir vor allem auf Anreize und Unterstützung statt Verbote. Man darf eines nicht vergessen, im Landkreis Augsburg hängt jeder 7. Arbeitsplatz direkt bzw. im vor- und nachgelagerten Bereich von der Landwirtschaft ab.

**Fokus auf Ernährungssicherheit und die wirtschaftlichen Perspektiven für Landwirte:** Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) muss eine starke ökonomische Säule haben, die den Landwirten Schutz von volatilen Märkten bieten und es ihnen erlaubt, nachhaltiger zu wirtschaften und daraus ein ausreichendes Einkommen zu erzielen. Die Direktzahlungen sollen eine echte Honorierung der vielfältigen Leistungen der Landwirtschaft sein und deren Beantragung muss stark vereinfacht werden.

Weidetierhaltung sichern - Schutzstatus des Wolfs absenken. Damit die Weidetierhaltung in Europa Zukunft hat, reichen Herdenschutzmaßnahmen allein nicht mehr aus.

Wir brauchen in vielen Gebieten ein Wolfsmanagement, das die Zahl der Wölfe begrenzt und Abschüsse bei hoher Wolfsdichte ermöglicht. Auch für andere große Beutegreifer und insbesondere für den Biber braucht es vergleichbare Anpassungen.

**Investitionen in die Landwirtschaft als Hightech-Sektor:** Wir wollen einen starken Impuls für Präzisionslandwirtschaft, neue Züchtungstechnologien, integriertes Schädlingsmanagement und den Einsatz von Robotik in der Landwirtschaft.

Keine überzogenen Vorgaben für unsere Landwirte. Das gilt insbesondere bei neuen Regeln zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, bei Flächenstilllegungen oder Bürokratie. Die EU-Pflicht, vier Prozent der Agrarflächen stillzulegen, wird abgeschafft. Es braucht einen sofortigen Belastungsstopp für die Landwirtschaft.

Wir sehen uns an der Seite unserer Landwirtinnen und Landwirte. Der von der EU-

Kommissionspräsidentin begonnene strategische Dialog soll fortgesetzt und ausgebaut werden. Wir wollen die Zukunft mit allen Bäuerinnen und Bauern gemeinsam gestalten. Unser Leitbild ist der familiengeführte landwirtschaftliche Betrieb.

Unser Ziel ist es, die Vielfalt unserer Landwirtschaft zu erhalten. Alle Betriebsgrößen und Betriebsformen müssen gleichberechtigt und auf Augenhöhe nebeneinanderstehen. Ökologische und konventionelle Landwirtschaft sind für uns kein Gegensatz, sondern ein sowohl als auch. Wir achten die Gleichwertigkeit und setzen uns für eine Gleichbehandlung von biologischer und konventioneller Landwirtschaft ein. Wichtig ist uns auch, dass ökologische und tierwohlbezogene Mehrleistungen, die gesellschaftlich oder politisch gewünscht sind, vom Markt oder vom Staat angemessen honoriert werden müssen.

Ihr  
Johannes Bihler  
AG ELF Augsburg Land

# Ein Europa, das schützt und nützt

## Knapp 4,5 Millionen Euro EU-Fördermittel für unsere Lebensader Lech.

Wie können die Auswirkungen des Klimawandels auf Flüsse wie den Lech verringert werden? Dieser Frage stellt sich CONTEMPO2. Das Projekt soll die CO<sub>2</sub>-freie Stromerzeugung durch Wasserkraft mit den Belangen der

Gewässerökologie besser in Einklang bringen.

Das EU-geförderte LIFE-Projekt wird in den nächsten Jahren gemeinschaftlich mit Kommunen, Behörden, Verbänden und Bürgern am Lech entwickelt. Die Erkenntnisse

des Vorhabens sollen europaweit auf vergleichbare Flüsse mit Ausleitungsstrecken übertragen werden.

Die Projektkosten für CONTEMPO2 belaufen sich auf 7,2 Millionen Euro, davon werden 60 Prozent durch die

EU finanziert. Der bayerisch-schwäbische Europaabgeordnete Markus Ferber war maßgeblich daran beteiligt, die Summe von 4,5 Millionen Euro Fördermittel nach Hause zu holen. „Ich bin stolz, dass Bayern als Wasserkraft-

land einmal mehr beweisen konnte, wie innovativ und nachhaltig es ist“, führt Ferber aus und ergänzt: „Der Lech wird ein Beispielprojekt für nachhaltiges Wassermanagement und macht europaweit Schule.“



Markus Ferber, MdEP bei der Kick-Off-Veranstaltung zu CONTEMPO2 im Rathaus Gersthofen.

Foto: Stadt Gersthofen / Marcus Merk

# Ein starkes Schwaben in Bayern und Europa!

## Markus Ferber will Schwaben wieder im Europäischen Parlament vertreten.

Als neuer Ehrenvorsitzender der CSU Schwaben und nach fast zwanzig Jahren als Bezirksvorsitzender möchte ich auch weiterhin Bayerisch-Schwaben eine starke Stimme geben:

„Wir sind einer der größten Verbände der CSU und vertreten alle Mitglieder innerhalb des Regierungsbezirks, der gemessen an der Einwohnerzahl der zweitgrößte unter den sieben bayerischen Regie-

rungsbezirken ist. Wir wollen uns für die Bedürfnisse der Menschen in unserer Region stark machen und da helfen, wo Lösungen gebraucht werden. Das funktioniert aber nur, wenn wir ein stabiles politisches Netzwerk haben. Denn Politik wird heute nicht mehr nur an einem Ort gemacht. Vielmehr sind politische Entscheidungen das Ergebnis vieler Verhandlungen auf lokaler Ebene hier in

Schwaben, aber auch in München, Berlin und Brüssel. Unser Ziel ist es, diese Ebenen zusammenzuführen und gemeinsam aktiv zu werden, damit Schwaben vorankommt und die Menschen eine gute Zukunft haben.“

„Eine starke Stimme für Schwaben in Europa“, das will ich für unsere Bürger sein. Am 9. Juni 2024 ist Europawahl: „Bitte gehen Sie zur Wahl!“



Carolina Trautner, MdL, und Markus Ferber, MdEP.

# Arzneimittelversorgung dauerhaft sicherstellen

Versorgungssicherheit muss gewährleistet sein.

VON CAROLINA TRAUTNER

Unser Anspruch muss es sein, eine bestmögliche medizinische Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger dauerhaft sicherzustellen. Dies schließt neben einer wohnortnahen Haus- und Facharztversorgung, auch den Zugang zu Arzneimitteln mit ein.

## Auch Apotheken brauchen Unterstützung

Es wäre daher dringender, sich um die Situation der Apothekerinnen und Apothekern zu kümmern, als sich auf Bundesebene auf die höchstumstrittene Legalisierung von Cannabis zu konzentrieren. Leider haben wir auch in den vergangenen Monaten anhaltende Lieferengpässe bei zahlreichen Medikamenten sowie berechtigte Proteste der Apothekerinnen und Apotheker wahrnehmen



Carolina Trautner gemeinsam mit Klaus Holetschek zu Besuch bei einem Arzneimittelgroßhändler.

müssen. Um ein weiteres Apothekensterben - gerade im ländlichen Raum - zu ver-

hindern, ist es höchste Zeit, deren wirtschaftliche Situation nachhaltig zu verbessern.

Damit die Arzneimittelversorgung nicht weiter gefährdet wird, müsste die Vergütung der Apotheken nach mehr als zehn Jahren endlich angepasst werden.

## Europa stärken – Abhängigkeiten abbauen

Leider wird der allergrößte Anteil an Medikamenten mittlerweile außerhalb Europas hergestellt. Die Produktionsstandorte versorgungsrelevanter Arzneimittel befinden sich ganz überwiegend in Indien und China. Alarmierend muss für uns Europäer sein, dass es bereits in der Vergangenheit zu Lieferengpässen bei verschiedenen Wirkstoffen gekommen ist.

Der Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt außerdem, dass sich das Problem von Importabhängigkeiten in kurzer Zeit dramatisch verschärfen kann.

Im Sinne der Versorgungssicherheit der europäischen und deutschen Bevölkerung mit hochmodernen und lebenswichtigen Arzneimitteln muss daher die strategische Abhängigkeit von außereuropäischen Ländern reduziert werden.

Die Produktion wichtiger Medikamente müssen wir in ausreichendem Umfang wieder ins europäische Inland zurückholen. Im Rahmen der Arzneimittelstrategie für Europa müssen Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Nachhaltigkeit der Arzneimittelindustrie in der Europäischen Union auch durch sichere Lieferketten gefördert werden.

*Die Autorin ist Mitglied im Gesundheitsausschuss des Bayerischen Landtags, CSU-Kreisvorsitzende und frühere Sozialministerin*

# Schwaben stärkt Europa

Landrat Martin Sailer über die Aktivitäten des Bezirks

VON MARTIN SAILER

Bayerisch-Schwaben ist die Region in Bayern, die neben Unterfranken die meisten Gemeindepartnerschaften unterhält. Das ist auch dem Bezirk Schwaben zu verdanken. Die eigenen Partnerschaften und die daraus entstandenen Beziehungen beweisen: Partnerschaftsarbeit stärkt den europäischen Gedanken – auch in schweren Zeiten.

Der Bezirk Schwaben hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu einer Annäherung der Menschen in Europa über Grenzen und Sprachbarrieren hinweg beizutragen. Er unterhält deshalb Regionalpartnerschaften zum französischen Département de la Mayenne und zur Bukowina, einer rumänisch-ukrainischen Grenzregion. Damit ist er schon weit vor der EU-Osterweiterung zu einem Vorreiter in den Beziehungen zu Südosteuropa geworden. Wie hilfreich und notwendig die Partnerschaftsarbeit ist, hat der russische Angriffskrieg

auf die Ukraine schmerzlich bewiesen.

## Zusammenhalt in Zeiten des Krieges

Um humanitäre Hilfe in der ukrainischen Partnerregion des Bezirks Schwaben, Tscherniwzi, zu leisten, hat der Bezirk seit Kriegsbeginn zu Spenden an das Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V. aufgerufen. Um Menschen in der Ukraine medizinisch zu versorgen, sammelte der Bezirk mit schwäbischen Kliniken allein 2023 100 Tonnen Hilfsgüter. Schwerpunktmäßig konzentrierte sich die Unterstützung vor Ort jedoch auf die Versorgung der etwa 120.000 Binnenflüchtlinge sowie auf soziale Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.

Bezirkstagspräsident Martin Sailer reiste mehrfach in die Ukraine, um sich für wichtige Grenzübergänge, soziale Einrichtungen und Kliniken einzusetzen. Zu Beginn des Jahres 2023 nahm Sailer zu-

dem an einer Konferenz mit Wolodymyr Selenskyj in Kiew teil. Thema der Konferenz waren internationale Partnerschaften vor dem Hintergrund des Wiederaufbaus der Ukraine.

„Die Not und gleichzeitig die Dankbarkeit der Menschen vor Ort zu erleben, hat mir nochmal ganz deutlich gezeigt, dass jede Hilfe zählt“, sagte Sailer. „Wir müssen unsere Kontakte weiter stärken und geeignete Strukturen etablie-

ren, um den Wiederaufbau der Ukraine zu unterstützen.“ Auch der ukrainische Präsident Selenskyj betonte die Bedeutung der Partnerschaftsarbeit und der regionalen Selbstverwaltung.

Um die europäische Partnerschaftsarbeit weiter zu stärken, fördert der Bezirk Partnerschaften zwischen deutschen Städten und Städten seiner Partnerregionen. Der gegenseitige Austausch findet auf verschiedenen Ebenen

statt: Neben Schulpartnerschaften besteht zwischen den Partnerstädten und -gemeinden etwa auch ein künstlerischer oder fachlicher Austausch über soziale Themen und Projekte im Bereich Inklusion.

## Vier Regionen für Europa

Unter dem Titel „Vier Regionen für Europa“ findet zwischen dem Bezirk und seinen Partnerregionen seit 2002 jährlich eine internationale Begegnung von U16-Fußballspielern statt. „Ein wesentliches Element unserer Partnerschaftsarbeit ist der Jugendaustausch“, betont Sailer.

„Wir setzen uns ein für ein starkes und vereintes Europa. Es ist wichtig, dass sich auch junge Europäerinnen und Europäer über geografische, sprachliche und kulturelle Grenzen austauschen können.“ Der Austragungsort des Fußballturniers wechselt jährlich – 2024 ist Suceava in Rumänien die gastgebende Region.



Bezirkstagspräsident Martin Sailer reiste mehrfach in die Ukraine, um sich für wichtige Grenzübergänge oder Flüchtlingsunterkünfte einzusetzen.

Foto: Maxim Kosmenko, Gebiet Tscherniwzi

# Das Bahnprojekt Ulm - Augsburg

Hansjörg Durz: „Das wichtigste Infrastrukturprojekt unserer Region hat nicht nur eine regionale, sondern auch europäische Bedeutung.“

VON HANSJÖRG DURZ

Die Europäische Union. Der stärkste Wirtschaftsraum der Welt. 27 Länder. Rund 200 regionale Sprachen. Mehr als 440 Millionen Menschen. Und unzählige, oft lokale Traditionen. Es ist die Vielfalt und Einzigartigkeit Europas, die Menschen seit jeher zum Reisen bewegte. In unserer Region begann die neue Form der Mobilität vor 170 Jahren mit der 86 Kilometer langen Bahnstrecke Augsburg-Ulm als Teil der Bayerischen Maximiliansbahn.

Die Vielfalt in Europa ist bis heute unverändert. Die Reise lust ebenso. Nirgendwo auf der Welt wird so viel gereist wie auf unserem Kontinent. Aber die Freiheit in Europa musste sich nach herben Einschlügen erst mühsam über die Jahrzehnte erarbeitet werden.

Heute ist die europäische Staatengemeinschaft geprägt von dem freien Personenverkehr als eines der Gründungsprinzipien. Später kamen der freie

Waren-, Kapital- und Dienstleistungsverkehr dazu, der die Europäische Union zum größten Binnenmarkt der Welt heranwachsen ließ. Europa ist ein Erfolgsprojekt.

## Von europäischer Bedeutung

Gewachsen mit der europäischen Einigung ist auch das zusammenhängende Streckennetz unserer Bahn. Die Strecke Ulm-Augsburg ist längst Teil der europäischen Ost-West-Magistrale, die von Frankreich durch Süddeutschland bis nach Österreich, die Slowakei und Ungarn führt. Sie verbindet rund 35 Millionen Menschen. Damit hat das wichtigste Infrastrukturprojekt unserer Region, das Bahnprojekt Ulm-Augsburg, nicht nur eine regionale, sondern auch europäische Bedeutung.

In unserer Region ist die Strecke ein unverzichtbares Bindeglied für tausende Pendler und Schüler, die sie täglich frequentieren. Doch mit zunehmendem Verkehrsaufkommen und

einer angepeilten Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030, insbesondere im Fernverkehr, stoßen die Kapazitäten dieser Strecke an ihre Grenzen: Fernverkehr, Nahverkehr und Güterzüge - sie alle benutzen heute die zweigleisige Strecke. Der Nahverkehr droht auf das Abstellgleis geschoben zu werden.



Hansjörg Durz, MdB.

Angesichts dieser Herausforderungen und um die Situation nachhaltig zu verbessern hat der Bund im aktuellen Bundesverkehrswegeplan das Bahnprojekt Ulm-Augsburg in den vordringlichen Bedarf eingestuft.

## Steigerung der Qualität

Die Ziele sind klar definiert: Verkürzung der Reisezeiten, Steigerung der Qualität und Schaffung zusätzlicher Kapazitäten für Nah- und Fernverkehr. Das Projekt steht auch im Zusammenhang mit der Umsetzung des „Deutschlandtakts“, der einen deutschlandweit abgestimmten integralen Taktfahrplan vorsieht. Dieser Plan wird nicht nur den Nah- und Fernverkehr besser koordinieren, sondern ist die Grundlage für die Umsetzung von Neubaustrecken und Infrastrukturmaßnahmen.

Die genaue Trassenführung der künftigen Fernverkehrsstrecke zwischen Ulm und Augsburg steht noch nicht fest. Es ist folglich nur richtig

und gut, dass die Diskussion weite Kreise in den betroffenen Kommunen und unter den Anliegern zieht:

Nur durch konstruktive und kritische Begleitung aller potenziellen Trassenverläufe können wir als Region Einfluss auf die letztliche Entscheidung nehmen. Die gemeinsamen Anstrengungen haben bereits dazu geführt, dass der besonders belastete Abschnitt der Bestandsstrecke im Jahr 2030 umfassend saniert wird. Diese Sanierung umfasst die Erneuerung von Schwellen und Schotter, Gleisen und Weichen, Signalen und Stellwerken sowie die barrierefreie Modernisierung aller Bahnhöfe. Zudem werden die sanierten Abschnitte leistungsfähiger und für den digitalen Bahnbetrieb der Zukunft gerüstet sein.

Damit wird die Realisierung des Bahnprojekts dazu beitragen, Europa noch näher zusammenzubringen - und stellt die Weichen für die nächsten 170 Jahre.

## Mit Sicherheit Europa

Für ein Europa, das schützt und nützt: Das Wahlprogramm der CDU und CSU

VON STEPHAN DÖLLE

Mit dem Wahlprogramm zur Europawahl haben CDU und CSU die Weichen für die Europapolitik der kommenden Jahre gestellt: Für ein Europa, das den Frieden sichert, die Freiheit schützt und Wohlstand ermöglicht:

### • Europa der Sicherheit und Stärke

Der europäische Sicherheitsraum ist von innen und außen bedroht. Der brutale Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zeigt schmerzlich, dass Friede und Freiheit verteidigt werden müssen. Dazu braucht es ein starkes Europa, das das Sicherheitsversprechen mit einer wirksamen gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik einlösen kann. Das Ziel ist eine Sicherheits- und Verteidigungsgemeinschaft. Dazu muss Europa mehr Verantwortung in der NATO tragen und die eigenen militärischen

Fähigkeiten ausbauen. Dafür soll ein eigener EU-Kommissar für Verteidigung eingeführt werden.

### • Begrenzung der Migration

Es ist unbestritten, dass wir auch künftig auf die legale Zuwanderung von Fachkräften nicht verzichten können. Gleichzeitig stehen CDU und CSU zur humanitären Verpflichtung, verfolgten Menschen zu helfen. Irreguläre Migration stellt aber die gesamte EU und besonders Deutschland vor erhebliche Probleme. Um diese Zuwanderung zu stoppen, steht die Union hinter dem neuen europäischen Migrationspakt. Weiterhin soll Frontex ausgebaut und zu einer Grenzschutzereinheit ausgebaut werden. Mit dem Drittstaatenkonzept könnten Asylverfahren in sicheren Drittstaaten oder an der EU-Außengrenze durchgeführt werden. Eine Einreise nach Europa soll so



Am 9. Juni wird in Europa gewählt.

Foto: JeanLuc, stock.adobe.com

nur mit einem positiven Asylbescheid möglich sein.

### • Binnenmarkt stärken, Energieversorgung sicherstellen

Der europäische Binnenmarkt soll insbesondere in den Bereichen Energie, Telekommunikation und Kapitalmarkt weiterentwickelt werden. Der deutsche Mittelstand würde unter anderem von einem umfassenden Bürokratieabbau

profitieren, ganz nach dem Motto: entlasten statt belasten. CDU und CSU wollen die Zusammenarbeit zwischen den innovativen Regionen in Europa einerseits und den Regionen im Transformationsprozess andererseits stärken. Insgesamt soll sich Europa zum Nummer-1-Standort für Start-ups entwickeln. In Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten und der gleichwertigen Förderung aller

Erneuerbarer Energien kann die Energieversorgung sichergestellt werden. Die Erforschung moderner Kerntechnik und Kernfusion sollen vorangebracht werden.

### • Europäische Handlungsfähigkeit

Die Stärke Europas liegt in der Vielfalt seiner Regionen. Für CDU und CSU steht der Grundsatz der Subsidiarität im Fokus: Mehr Europa nur dort, wo Europa mehr kann. Bei allen wichtigen Zuständigkeitsfeldern muss die Europäische Union ihre Handlungsfähigkeit unter Beweis stellen. Um der EU beitreten zu können, müssen die Beitrittskriterien vollständig erfüllt werden. Da sich die Türkei immer mehr von unseren Werten entfernt, sollen die Beitrittsverhandlungen beendet werden.

### Info

Das komplette Wahlprogramm finden Sie unter [www.csu.de](http://www.csu.de)

# Ein glühender Europäer

Jonas Deuringer kandidiert bei der Europawahl.

VON JONAS DEURINGER

Einheit in Vielfalt. Diese Idee der Europäischen Union hat mich schon immer begeistert, weil Europa starke Regionen braucht. Mein Name ist Jonas Deuringer, ich bin 27 Jahre alt und komme aus Königsbrunn. Ich schreibe aktuell meine Doktorarbeit und arbeite nebenbei als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundestag. Als glühender Europäer engagiere ich mich seit fast zehn Jahren in der Jungen Union und CSU. Als junger Kandidat bin ich dankbar für die Errun-

genenschaften der EU: freier Grenz- und Warenverkehr, Erasmus, Umweltschutz und vieles mehr. Hinter all dem steht, dass die EU ein historisch einmaliges Friedensprojekt ist.

Die Friedensglocke in der Provinz Trient erinnert uns, dass Frieden und Freiheit niemals zur Selbstverständlichkeit werden dürfen. Besonders am Herzen liegen mir angesichts der aktuellen Bedrohungen deshalb die europäische Außen- und Sicherheitspolitik. Sicherheit braucht Einheit. Deshalb sind die eu-

ropäische Armee und starke gemeinsame Verteidigungsprojekte die nächsten notwendigen Schritte. Nur so kann die EU als Verteidigungsunion mit geeinter Stimme sprechen. Unsere europäischen Werte dürfen in der Außenpolitik nicht nur ein Versprechen sein, sondern müssen gelebte Realität werden. Dafür steht die CSU. Dafür stehe ich.

*Jonas Deuringer ist Vorsitzender der Jungen Union Königsbrunn und CSU-Kandidat für die Europawahl*



Jonas Deuringer an der Friedensglocke in der der italienischen Provinz Trient.

## Mitmachen und gewinnen

Lesen Sie unseren Landkreiskurier aufmerksam und Sie finden die Antworten auf unsere Fragen.

Es warten viele attraktive Preise aus unserem Landkreis auf Sie:

1. Wo befindet sich der Naturlehrpfad am Lochbach?

- Königsbrunn       Gumpenweiler       Altenmünster

2. Welcher Fluss in der Region soll vom LIFE-Projekt profitieren?

- Schmutter       Lech       Nil

3. Mit welcher Region in Rumänien und der Ukraine ist der Bezirk Schwaben partnerschaftlich verbunden?

- Bukowina       Pennsylvania       Pusztza

4. Seit wann vertritt Markus Ferber die Region im Europaparlament?

- 2019       1989       1994

\*  **Ja, ich möchte politische Informationen und gewinnen**

\*unbedingt ankreuzen

**Die Gewinnspielkarte bitte ausgefüllt bis zum 9. Juni 2024 an uns zurücksenden**  
**CSU Kreisverband Augsburg-Land, Heilig-Kreuz-Str. 24, 86152 Augsburg, augsburg-land@csu-bayern.de**

|                    |        |
|--------------------|--------|
| Vorname            | Name   |
| Straße, Hausnummer |        |
| PLZ, Ort           | E-Mail |

Die CSU speichert und nutzt die angegebenen persönlichen Daten zur Abwicklung des Gewinnspiels und zur weiteren politischen Information des Teilnehmers. Der Teilnehmer willigt in diese datenschutzrechtlich relevante Speicherung, Verarbeitung und Nutzung der personenbezogenen Daten ausdrücklich ein. Diese Einwilligung ist freiwillig und jederzeit frei widerruflich per E-Mail an [gewinnspiel@csu-bayern.de](mailto:gewinnspiel@csu-bayern.de). Wird diese Einwilligung nicht abgegeben oder vor Abschluss des Gewinnspiels widerrufen, kann am Gewinnspiel nicht teilgenommen werden. Insofern kommt ein Vertrag zustande, welcher den Austausch einer Gewinnmöglichkeit gegen die Zurverfügungstellung von Daten beinhaltet.

Verantwortliche Stelle: Christlich-Soziale-Union in Bayern e. V., Mies-van-der-Rohe-Straße 1, 80807 München. Weiterführende Informationen zum Datenschutz, insbesondere über die Dauer der Speicherung. Ihre Rechte auf Auskunft, Berichtigung und Löschung sowie Beschwerderechte unter <https://www.csu.de/datenschutz>.

V.i.S.d.P.: CSU-Kreisverband, Augsburg-Land, Carolina Trautner, Heilig-Kreuz-Str. 24, 86152 Augsburg

NÄHER AM MENSCHEN



EUROPAWAHL  
9. JUNI

### Meine Hauptanliegen für ein wettbewerbsfähiges Europa

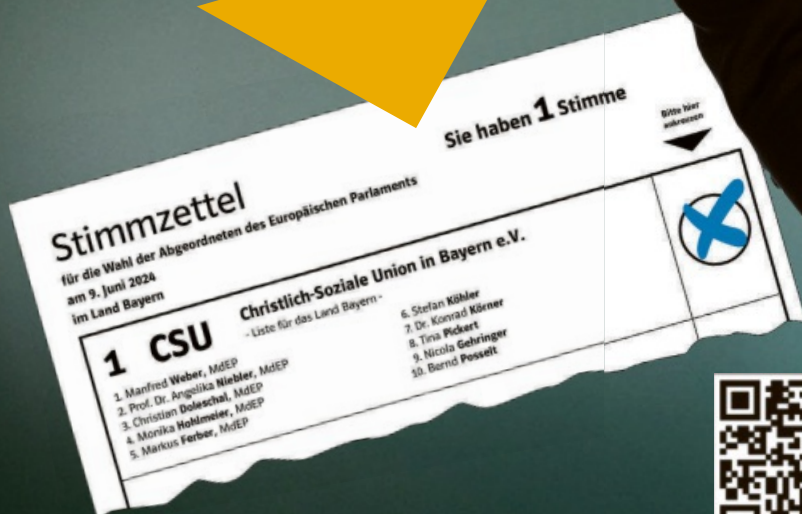
1. Bürokratieabbau
2. Schnellere Genehmigungsverfahren
3. International wettbewerbsfähige Energiepreise
4. Resilienz von Wertschöpfungs- und Lieferketten
5. Mehr Innovation und Forschung
6. Neue Handelsabkommen
7. Datennutzung ermöglichen
8. Chancen der künstlichen Intelligenz ergreifen
9. Cybersicherheit stärken
10. Fachkräfte entwickeln, gewinnen und halten



So wählen Sie richtig

MARKUS FERBER

Ihre Stimme für  
Schwaben



[www.markus-ferber.de](http://www.markus-ferber.de)

CSU